

Lange gewachsene Kameradschaft

Die Traditionsgemeinschaft des Flugkörpergeschwaders 2 feiert 25-Jähriges
(Super Sonntag, 08.05.2016)



Regelmäßig treffen sich Mitglieder der Traditionsgemeinschaft zu einem Stammtisch. Foto: Günther von Fricken

Geilenkirchen. Erinnerung an alte Zeiten wird lebendig gehalten.

Die Traditionsgemeinschaft des Flugkörpergeschwaders 2 feiert ihr 25-jähriges Bestehen mit dem Kameradschaftstreffen am 22. Mai, 11 Uhr, im Hotel am Markt. Ein Grund, sich einmal über diese vergangene Zeit Gedanken zu machen. Nachdem im Jahre 1990 im Rahmen der nuklearen Abrüstung in Deutschland der in Geilenkirchen-Niederheid beheimatete Verband Flugkörpergeschwaders 2 aufgelöst wurde, verblieben noch ein paar Soldaten am Standort, um „die Abschleusung des Restmaterials“ durchzuführen. Zugleich waren schon einige damit beschäftigt, ihren neuen Dienstposten einzunehmen und beim Aufbau des Zentrums für Verifikationsaufgaben zu helfen. So blieb es nicht aus, dass die „Neuen“ und die „Alten“ sich noch beim Mittag oder beim Kaffee trafen. Es gab einen regen Gedankenaustausch, und immer wieder wurden dabei alte Erinnerungen wach. Spontan entstand der Wunsch, diese, doch lange gewachsene Kameradschaft, in irgendeiner Form zu erhalten.

Bevor nicht nur das Material sondern auch das Personal in alle Winde verstreut war, traf man sich im April 1991 zur Gründungsversammlung der Traditionsgemeinschaft FKG 2. Der kürzlich verstorbene General Dr. Loquai, der erster Kommandeur des Amtes, unterstützte diese Idee und stellte Räumlichkeiten zur Verfügung, die es ermöglichten, die „persönlichen Schätze“ des alten Verbandes aufzubewahren. Hier fand man von der Truppenfahne über diverse pershingspezifische Gerätschaften viele Bildbände des Geschwaders und der Staffeln sowie eine Menge Pokale und Auszeichnungen. Die Gemeinschaft hatte sich in erster Linie das Ziel gesetzt, die Kameradschaft zu pflegen und zu erhalten. Dafür sollte mindestens einmal im Jahr ein Kameradschaftstreffen organisiert werden. Dieses „Versprechen“ hat seitdem Bestand. Wenn auch organisatorische Veränderung im militärischen Bereich viele Möglichkeiten für dieses Vorhaben eingeschränkt haben, so gibt es immer noch einen regelmäßigen monatlichen Stammtisch in der Selfkantkaserne. Der Teilnehmerkreis wechselt ständig, nicht immer sind alle da, aber der „kleine

Informationsaustausch“ ist immer wieder gerne besucht. Zwischenzeitlich hat die Traditionsgemeinschaft, entsprechend ihrer Satzung, weitere Aufgaben, wie seit 15 Jahren die Pflege des Waffensystems Pershing Ia im Luftwaffenmuseum Berlin Gatow oder die Unterstützung der Wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz bei der Erhaltung ihres Abschussgerätes einschließlich Feuerleitstand übernommen.

Die „Schatzkammer“ in Niederheid, der Traditionsraum, musste zwischenzeitlich aufgelöst werden. Fehlende Lagerungsmöglichkeit machte es erforderlich, wenn auch nach reiflicher Überlegung und mancher Entscheidung schweren Herzens, die wichtigsten Unikate des Geschwaders an das Luftwaffenmuseum in Berlin zu übergeben. Nur die Ordner der Pressearbeit und Bildbände sowie die Truppenfahne werden an einem sicheren Ort hier in der Nähe aufbewahrt und traditionell zum Kameradschaftstreffen ausgestellt.

Die Zeit des Kalten Krieges ist vorbei, die Öffnung der Mauer ist lange her: Daher ist es nicht verwunderlich, wenn Personal des Katastrophenschutzes, der jetzt in alten Liegenschaften des Geschwaders seinen Übungsraum hat, mehr über die Besonderheiten dieser Infrastruktur wissen möchte.

Soldaten aus räumlichen Bereichen der ehemaligen NVA wollen ebenfalls mehr über die „andere Seite“ wissen.

Mitglieder der Traditionsgemeinschaft haben deshalb mehrfach Veranstaltungen organisiert oder unterstützt, um offene Fragen von „authentischen“ Zeitzeugen klären zu lassen. (red)